

Drei sehr unterschiedliche Frauen

Unterhaltsame Gäste haben bei Manfred und Pit Raderschad auf dem Sofa Platz genommen

Uschi Yogeshwar, Nadine Schüller und Eva Christiansen plaudern aus dem Nähkästchen.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

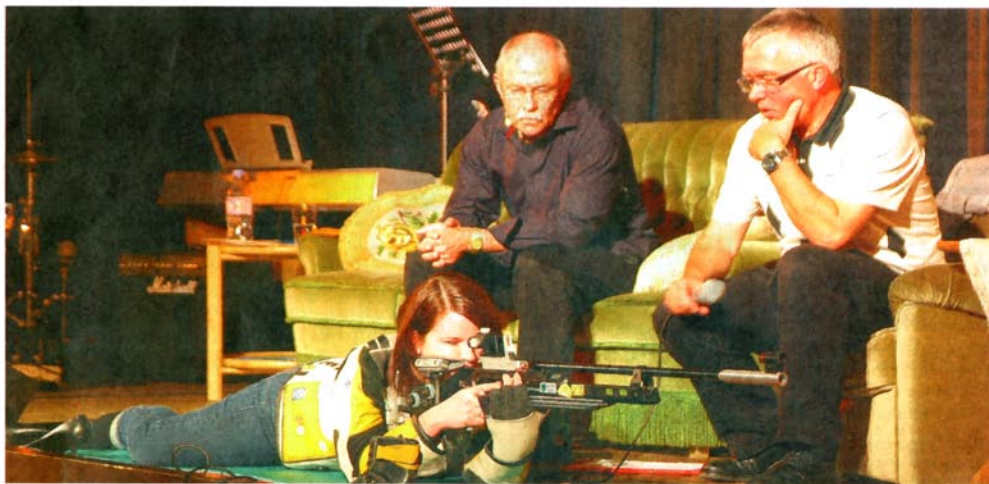
Hennef – Frauenpower war angesagt bei der neuen Auflage des „Hennef Sofa“, dem vielleicht bekanntesten Möbelstück der Stadt. Manfred und Pit Raderschad waren die Gastgeber und Moderatoren der Talkshow im Kur-Theater an der Königstraße. Das Haus war einmal mehr ausverkauft, einige Gäste mussten gar abgewiesen werden.

Als Eisbrecher firmierte die Band der Kopermikus-Realschule.

Träume von der Oper

Danach war es wiederum eine Musikerin, die den Gang auf das Sofa antrat: Uschi Yogeshwar erzählte freimütig von ihrem Traum, Solistin an der Oper zu werden. Genauso freimütig räumte sie aber auch ein, dass sie – realistisch betrachtet – wohl im Opernchor gelandet wäre. Stattdessen hat sie ihren Mann Ranga kennen gelernt und vier Kinder bekommen. Der Musik aber ist sie, wenn auch mit geringerem Einsatz, treu geblieben.

Sie gehört zu den Gründern der Band „East of thirty“ und hat mit Eva Scheurer ein wunderbares Programm zum Thema Liebe erarbeitet und zu Zeiten der Romantik erarbeitet. Ihre drei Töchter und der Sohn sind alle musikalisch, sie dürfen sich ein Instrument aussuchen. „Kinder, müsst ihr das auch?“ fragte sie in den



Nadine Schüller zeigte den beide moderierenden Brüdern Raderschad und dem Publikum im ausverkauften Kur-Theater, wie mit dem Kleinkaliber-Gewehr liegend geschossen wird. Die Spezialkleidung gehört dazu.

BILD: ROHRMOSER-VON GLASOW

Saal und die riefen ein lautes „Jaaaa!“ zurück. Viel verhaltener die Reaktion auf die Frage „Wollt ihr das?“, da kam nur ein mäßiges „Jooo!“. Uschi Yogeshwar improvisierte gesanglich auf Moderator Pit. Bruder Manfred hatte ihr zuvor vier Zeilen zugesteckt. Nach der Werbung für den Adventskalender der Kinder- und Jugendstiftung – Ranga Yogeshwar signierte 100 Stück in der Pause – sang sie mit glockenklarer Stimme „Your song“ von Elton John.

„Die Frau, die immer ins Schwarze trifft“, so kündigte Manfred Raderschad die zweite Frau an. Nadine Schüller errang 2006 den Europameistertitel mit dem Luftgewehr und schießt heute in der Bundesliga. „Ich bin Sportschützin“, erzählte sie. Einen Jagdschein würde sie indes nicht machen: „Ich könnte nicht auf Tiere schießen, nur auf Pappscheiben.“ In ihren Sport wurde sie hinein geboren, ihre Eltern sind in der Warth im gleichen Schützenverein, den ihr Großvater mitgegründet

hat. Sie erzählte von der Konzentration vor dem Wettkampf, von Dopingkontrollen und ihrer Ausbildung – die fertige Sport- und Fitnesskauffrau ist arbeitslos. Und sie stellte ihre rund 4000 Euro teure Ausrüstung vor, demonstrierte, wie liegend geschossen wird.

Die dritte Frau im Bunde war Eva Christiansen. Die in Geistingen aufgewachsene Volkswirtin ist die frühere Pressesprecherin und aktuelle Medienmanagerin von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die ge-

wohnt souveränen Raderschad-Brüder hatten es schwer, ihr Details zu entlocken. Fragen zu ihrem aufregenden Job und zur Regierungschefin beantwortete sie nur ausweichend. Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit ist sie mit der Kanzlerin aber immer noch per Sie. Derzeit arbeitet sie, Mutter einer zweieinhalb Jahre alten Tochter, in Teilzeit, mal in Berlin und mal im eigenen Büro in Hennef. Die Antwort auf die Frage nach ihrem größten Wunsch kam ihr dann von Herzen: „Ein Wochenende ausschlafen zu können.“